

der Hollmühle unten an der Flöha. Es dürfte sich indeß wohl der Mühe verlohnen, bevor wir Hohensichte verlassen, unserem Reisenden noch etwas Weniges von dem prächtigen Lustfischhause gelegentlich zu erzählen, das sich der Kurfürst August hier als einen seiner beliebtesten Erholungsorter hatte anlegen lassen. Noch jetzt heißt in Hohensichte ein Haus das Fischhaus. Der Name allein ist bis auf uns gekommen, alle Herrlichkeit aber längst schon dahin gesunken. Und hier war es, wo sich Kurfürst August einen ziemlich großen Teich graben und mit ausländischen Arten von Fischen besetzen ließ. Mitten über dem Teiche stand auf Pfählen von Eichenholz ein kleines Haus, zu welchem von verschiedenen Punkten des Ufers aus Brücken hinüberführten. In einer hohlen, den Mittelpunkt des Hauses bildenden Säule stieg Wasser in die Höhe und ergoß sich oben auf das Dach, von welchem es dann ringsum gleichförmig sanft herab in den Teich floß. In diesem Hause, dessen Inneres mit viel schönen Gemälden geziert war, mag der Kurfürst so manchemal Ruhe und Erholung von den zahllosen Geschäften seines hohen Herrscherberufs gesucht und gefunden haben.

Nach solchen Wanderungen durch Berg und Thal dürfte nun auch wohl unserem Reisenden etwas Ruhe sehr wünschenswerth sein, um mit neuen Kräften seine Reise weiter fortsetzen zu können. Wir nehmen jedoch in der Voraussetzung, daß er in Bezug auf die Entfernungen der vorzüglichsten, um Augustsburg herumliegenden Ortschaften nicht genau unterrichtet sein könnte, noch Gelegenheit, ihn damit bekannt zu machen. Bis Naderan und Zschopau beträgt die Entfernung 2 Stunden, bis Chemnitz, Lichetwalde und Frankenberg 3 Stunden, nach Ebersdorf, wo die Kleider der (am 8. Juli 1455) geraubten sächsischen Prinzen Ernst und Albert hängen, hat man $3\frac{1}{2}$ Stunden, nach Wolkenstein und Marienberg 4 Stunden, nach Mitweide, Hainchen und